



Eine Information des Bürgervereins Köln-Merkenich – überparteilich - Nr. 8 - Juni 2011

## „Em Dörp“???

Was ist denn das schon wieder?

Bevor Sie dieses Blatt mit den Werbesprosperkten deren wahrer Bestimmung übergeben: **STOP!**

Dieses Infoblatt ist nämlich von Ihrem Merkenicher Bürgerverein.

### Die Themen dieser Ausgabe:

- Bürgerbefragung Godorfer Hafen
- Neues Wohngebiet gesichert
- Einzelhandelskonzept
- Kreuzung Schlettstadter Straße
- Voll die Scheiße!
- Verkehrsfragen
- Ausflugsprogramm
- Lärmaktionsplanung
- Dichtheitsprüfung privater Kanäle
- In Memoriam Rudolph Klever
- Der neue Bolzplatz
- Fußweg entlang der KVB-Linie 12
- Fortschreibung Liegenschaftskataster
- Aussiedlerheim Daverkusenstraße
- Müllsammelaktion
- Turbokreisel Emdener Straße
- Sie möchten mitarbeiten?

### Bürgerbefragung Godorfer Hafen

Für den 10. Juli ruft die Stadt Köln zur Abstimmung über ein bedeutendes Infrastrukturprojekt für Köln auf. Alle Kölner Bürger sind aufgerufen, an dieser Abstimmung teilzunehmen.

Warum sind wir eigentlich von einem Bauvorhaben in Godorfer Hafen betroffen? Die Antwort ist einfach: der Hafenausbau wird benötigt, damit die Firmen im Kölner Süden auf kurzem Weg Container zum Hafen bringen können und damit einen umweltfreundlichen Transportweg haben.



**Zunehmender Containerverkehr auf dem Rhein**

### **Wie sieht es heute aus?**

Die Container kommen aus Übersee in Rotterdam an und dann per Binnenschiff in den Hafen Niehl. Ab da wird es problematisch, denn den weiteren Weg legen die Container per Lkw zurück. Eine Route führt entlang der Rheinuferstraße durch die Innenstadt; die andere Route führt nach Norden über die Industriestraße und dann die A1 um den westlichen Autobahnring in den Süden. Damit sind auch wir im Kölner Norden unmittelbar betroffen. Wenn der LKW-Verkehr noch weiter zunimmt, was alle Prognosen vorhersagen, wird es auch auf den Straßen bei uns im Kölner Norden eng.

Aus der Innenstadt aber auch von den Anwohnern an der Boltensternstraße gibt es bereits eine erhebliche Menge an Beschwerden über zunehmenden (vermeidbaren) Schwerlast-Verkehr. Ein mögliches Gegenargument ist, dass der Niehler Hafen noch Aufnahmekapazitäten frei hätte. Doch auch dies stimmt nur bedingt.

Die dort angesiedelten Firmen verfügen noch über länger laufende Verträge; teilweise erfüllen sie für den Hafenbetrieb notwendige Nebenfunktionen. Was jedoch noch wichtiger ist: die Wege vom Hafen Niehl zu den Firmen im Raum Godorf/ Wesseling wären unverändert weit und würden weiterhin die Wohngebiete und die Umwelt belasten.

Auch da gilt der Grundsatz, dass Container – wie auch andere Frachtgüter – auf möglichst kurzem Wege zum Hafen gebracht werden sollen, um so die Vorteile des Binnenschiffs optimal nutzen zu können.

Ihre Zustimmung zum Ausbau des Godorfer Hafens sorgt also mit dafür, unseren Kölner Norden von LKW-Verkehr zu entlasten. Übrigens: sofern Sie der Auffassung sind, damit werde der Umwelt geschadet, so trifft dies nicht zu. Erstens hat ein Grünausgleich bereits stattgefunden – und zwar zum großen Teil in der Worringer Rheinaue. Zwei-

tens ist eine Verlagerung von Transporten vom Lkw auf das Binnenschiff per se umweltfreundlicher und für Fußgänger und Radfahrer ungefährlicher als LKW, die durch die Stadt fahren. Deshalb gilt: beteiligen Sie sich an der Abstimmung!

Sie haben weitere Fragen? Kontaktieren Sie unsere Vorstandsmitglieder für nähere Ausführungen zu den Planungen.

### **Neues Wohngebiet gesichert!**

Schon seit Jahren verfolgte Bürgerverein das Ziel, die ehemalige Siedlung an der Kolmarer Straße nördlich der Autobahn wieder als Wohngebiet zu bekommen. Aktuell wird von der Stadt der Flächennutzungsplan für die Stadtbezirke 3 und 6 überarbeitet. Hier haben wir unsere Chance ergriffen und in der Bezirksvertretung 6 einen einstimmigen Beschluss erwirkt, die hinter dem Rheindeich gelegenen Flächen an der Kolmarer Straße wieder zu einem Wohngebiet werden zu lassen. Anders als früher ist uns diesmal auch der Stadtentwicklungsausschuss des Rates gefolgt.

Dies ist jedoch erst ein Etappensieg, denn die Stadtverwaltung muss diese Pläne nun mit der Bezirksregierung abstimmen und dann tatsächlich Baurecht schaffen. Der Bürgerverein wird weiter an dieser Sache dranbleiben. Dabei steht dieses Thema nicht isoliert im Raum, sondern ist auch im Zusammenhang zu sehen mit der Versorgungssituation der Rheindörfer. Der Bürgerverein ist der festen Überzeugung, dass – gäbe es hier mehr Bewohner – auch mehr Einzelhandelsangebote bestehen würden.

### **Einzelhandelskonzept**

Jeder wird es gemerkt haben: die Zahl der Geschäfte in Merkenich nimmt ab. Dies ist kein isoliertes Problem, son-

dern kann abseits der Kölner City an vielen Stellen in der Stadt beobachtet werden. Die Stadtverwaltung hat deshalb in einem umfangreichen Prozess mit einem Zeitbedarf von fast einem Jahr ein Einzelhandelskonzept für die gesamte Stadt aufgestellt. Dieses soll in den Vierteln der Bevölkerung vorgestellt werden. Auf unsere Intervention hatte die Bezirksvertretung 6 beschlossen, dass eine dieser Informationsveranstaltungen auch in Merkenich stattfinden wird.

Das wird auch für Sie die Gelegenheit sein, den Experten der Stadt Fragen zur Entwicklung der Einkaufssituation in unserem Ort zu stellen. Die Veranstaltung ist bislang für den 5.12.2011 geplant. Zu der Veranstaltung wird es rechtzeitig Einladungen geben.

Der Bürgerverein erwartet, dass die Einzelhändler die Chance ergreifen werden, hier ebenfalls für eine Angebotsverbesserung einzutreten. Der Bürgerverein ist nicht der Auffassung, dass der zeitweilig die Rheindörfer anführende mobile Lebensmittelservice eine geeignete Alternative ist, um die Versorgung der Rheindörfer sicherzustellen.

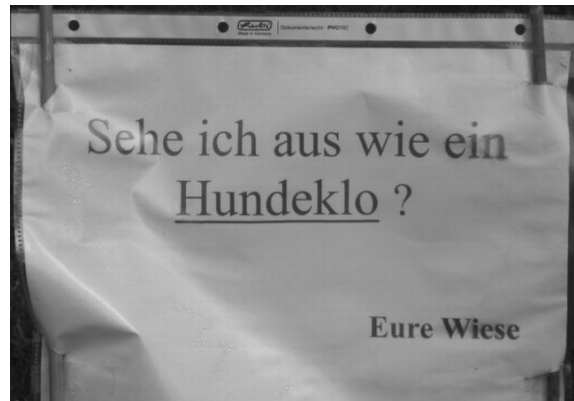
### **Kreuzung Schlettstadter Straße**

Die nördliche Einfahrt nach Merkenich an der Ecke Hauptstraße/ Schlettstadter Straße ist völlig überdimensioniert. In der Jahreshauptversammlung hatte es hier den Wunsch gegeben, eine Verbesserung dergestalt zu erreichen, diese Kreuzung für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern. Es soll damit eine Querung leichter möglich werden. Der Bürgervereinsvorstand hat dies in die zuständige Bezirksvertretung Chorweiler eingebracht; ein entsprechender Beschluss ist dort gefasst worden. Noch im Juli dieses Jahres möchte die Bezirksvertretung sich in einem Ortstermin von der Situation überzeugen.

### **Voll die Scheiße!**

Auf der Jahreshauptversammlung gab es viele Beschwerden wegen der Verschmutzung durch Hundekot im Ort. Besonders betroffen ist der neue Deichbegleitweg, aber auch die Straße „Auf dem alten Weerth“. Wir haben diese Beschwerde in die Bezirksvertretung Chorweiler eingebracht. Dort wurde der Antrag beschlossen, im Ort an drei Stellen Hundekottütenspender aufzustellen.

Andernorts funktioniert dies prima, die Straßen wurden dort viel sauberer.



### **Plakataktion eines verzweifelten Anwohners**

Im Ort konnte man bereits private Schilderaktionen gegen die Hundekotverschmutzung beobachten. Offensichtlich sind jedoch selbstangefertigte Schilder der letzte verzweifelte Hilferuf und geben der Hilflosigkeit gegen die Verschmutzung Ausdruck. Hier ist die Vernunft und Einsicht aller Hundebesitzer gefragt, um den Ort sauber zu halten.



### **Auch die Kinder des Kindergartens finden den Hundekot nicht schön**

### **Verkehrsfragen**

Die meisten von ihnen werden es bereits beobachtet haben – das Gewerbe-

gebiet an der Rudi-Jaehne-Straße nimmt langsam Gestalt an. Nachdem die Straßen bereits seit einigen Jahren angelegt waren, sich dort aber nichts getan hatte, siedeln sich nunmehr die ersten Firmen an. Damit ist eine neue Situation an der Causemannstraße gegeben, denn an der Rudi-Jaehne-Straße wie auch am Unteren Herbstweg gilt rechts vor links.

Eine solche Vorfahrtregelung gilt auch am Peter-Steinberg-Weg. Dort hat die Stadt Köln im vergangenen Jahr im Rahmen der Aktion „Ab in den Sack“ die Schilder zur Vorfahrtregelung abgenommen. Hier haben wir in den vergangenen Monaten immer wieder beobachten müssen, dass Fahrzeugführer den aus dem Peter-Steinberg-Weg kommenden Vorfahrtberechtigten die Vorfahrt nehmen.

Der zuständige Bezirksbeamte der Polizeiinspektion in Chorweiler hat sich dieser Sache bereits angenommen, und an die Stadt geschrieben. Leider war dieser erste Vorstoß nicht erfolgreich, weshalb der Bürgerverein sich dieser Angelegenheit nochmal annehmen wird. Wir sind der Auffassung, dass die Vorfahrtregelung bei solchen kleinen Wohnstraßen für durchfahrende Autofahrer klar erkennbar sein muss.

### **Ausflugsprogramm**

Nachdem am 4. Juni bereits eine Stadtführung im Eigelsteinviertel durch den Bürgerverein angeboten wurde, wird auch in diesem Jahr wieder eine geführte Radtour stattfinden. Das Ziel ist das Wasserwerk Weiler.

Tag der Veranstaltung ist der 10. September um 11:00 Uhr. Wie üblich wird es auch dazu wieder Aushänge im Ort geben. Die Teilnahme an den Führungen und den Radtouren ist kostenlos und steht allen Merkenichern offen.

### **Lärmaktionsplanung**

Auf der Jahreshauptversammlung hatten wir davon berichtet, dass die Stadt-

verwaltung über das Internet eine Ideensammlung bei den Kölner Bürgern durchgeführt hat. Vom Ergebnis dieser Internetabfrage ist die Stadt überrascht worden – es hat eine Menge guter Vorschläge gegeben. Aus dem Bereich unseres Ortes waren Vorschläge zum Lärmschutz an der Autobahn wie auch bezüglich der Frachtflieger dabei. Die Verwaltung ist nunmehr aufgefordert, diese auszuwerten und den zuständigen Ausschüssen des Stadtrates hat daraus eine Vorlage mit umsetzbaren Vorschlägen zu erstellen.

Leider kann der ursprüngliche Zeitplan nicht mehr eingehalten werden; die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden erst später vorliegen. Der Bürgerverein wird hierüber berichten.

### **Dichtheitsüberprüfung privater Kanäle**

Seit einigen Jahren ist ein neuer Paragraph in das Wassergesetz eingefügt worden, mit dem private Hauseigentümer die Dichtheit ihrer Abwasseranlage nachweisen müssen. Bisherige Gesetzeslage war es, dass alle Nachweise bis Ende 2015 erbracht sein müssen. Dabei profitieren die Merkenicher Bürger, deren Grundstück südlich der Autobahn A1 liegen davon, dass dieses Gebiet keine Wasserschutzzone ist; hier müssten die Nachweise gegebenenfalls noch früher erbracht werden.

In der Folgezeit hat es erhebliche Unruhe gegeben, worauf der Gesetzgeber insoweit reagiert hat, als dass nunmehr die letzte Frist für die Abgabe verlängert wurde. Die neue Frist ist nun Ende 2023.

Der Rat der Stadt Köln hat sich in einer Sitzung am 26. Mai 2011 damit befasst; seitens der Stadtentwässerungsbetriebe werden nunmehr neue Satzungen geprüft, um die Fristen in den unterschiedlichen Gebieten entsprechend später festzulegen. Gebiete in Wasserschutzzonen sind logischerweise eher an der Reihe; Gebiete außerhalb eben

später. Deshalb gilt: lassen Sie sich von niemandem – und schon gar nicht an der Haustüre – dazu überreden sofort eine Dichtheitsüberprüfung vornehmen zu müssen. Die Stadtentwässerungsbetriebe haben dem Rat zugesagt, ihre Informationskampagne an die neue gesetzliche Regelung anzupassen. Der Bürgerverein wird über neue Entwicklungen informieren.

### **In Memoriam Rudolf Klever**

Im vergangenen Jahr starb unser Ehrenvorsitzender Rudolf Klever nach längerer Krankheit, jedoch unerwartet. Rudolf Klever war der Gründungsvorsitzende unseres Bürgervereins, der vor 42 Jahren für sein Entstehen geworben hat und der dann dafür gesorgt hat, dass die Rheindörfer erhalten blieben. In dieser schwierigen Zeit Anfang der siebziger Jahre hat er wesentlich dazu beigetragen, die Initiative gegen die Stadt Köln mit Leben zu füllen und zum Erfolg zu bringen.

Wir werden Rudolf Klever in ehrentvoller Erinnerung behalten.



**Rudolph Klever**

### **Der neue Bolzplatz**

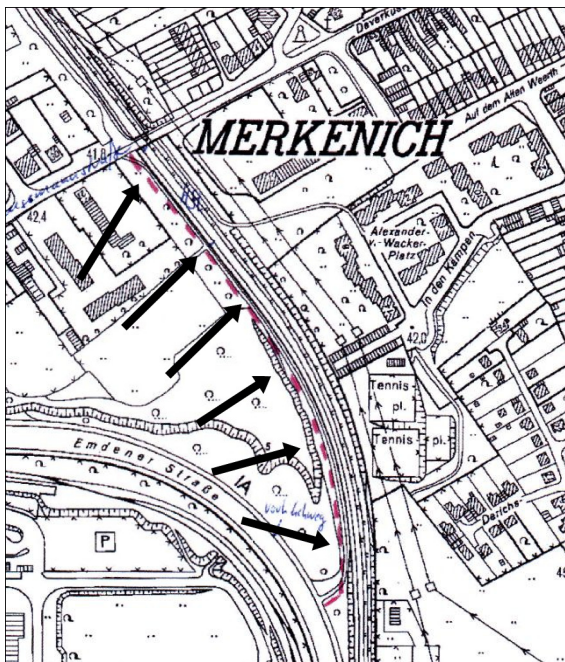
Der Bolzplatz am Rheindeich, für dessen Einrichtung der Bürgerverein gekämpft und finanzielle Mittel (auch von der Standortgemeinschaft Chemie) bereitgestellt hat, wird von den Merkenicher Kindern sehr gut angenommen. Man kann täglich beobachten, dass Kinder dort spielen. Eine Kennzeichnung mit einem Spielplatzschild ist erfolgt, ein Mülleimer wird in Kürze aufgestellt. Schon heute halten die Kinder den Platz erfreulicher Weise sehr sauber.

### **Fußweg entlang der KVB Linie 12**

Im Lauf des Jahres 2008 hat die Firma Rheinenergie entlang der Straßenbahnlinie 12 eine Fernwärmeleitung zur Versorgung des Ford-Entwicklungs-zentrums angelegt. Zwangsläufig musste dafür das Gelände der Trasse komplett verändert und hinterher wieder begrünt werden. Im Laufe der Bauarbeiten hat der Bürgerverein versucht, entlang dieser neuen Fernwärmetrasse im Rahmen der erforderlichen Neugestaltung

einen Fußweg zwischen der Haltestelle Merkenich-Mitte und Ivenshofweg zu bekommen. Die Bezirksvertretung Chorweiler hatte sich diesem Wunsch der Bevölkerung angeschlossen und im November 2008 einen entsprechenden einstimmigen Beschluss gefasst. Leider waren die Planungen der Rheinenergie offensichtlich so weit fortgeschritten, dass ein solcher Weg nicht angelegt wurde.

Wie man aus der Straßenbahn sehr gut sehen kann, würde ein solcher Weg jedoch gebraucht; auch zum Befahren mit Wartungsfahrzeugen. In der Jahreshauptversammlung ist das Thema erneut angesprochen worden. Der Vorstand hat deswegen jetzt Oberbürgermeister Roters angeschrieben und um eine Verbesserung der Situation gebeten. Es würde sich damit ein attraktiver Rundweg für Spaziergänger und Radfahrer durch den Ort ergeben.



Verlauf des neuen Fußweges

### **Offenlegung des fortgeführten Liegenschaftskatasters**

Unter diesem etwas sperrigen Betreff war eine Veröffentlichung in der letzten

Kölnischen Rundschau am 11. Juni. Was verbirgt sich dahinter?

In der Kürze der Zeit bis zur Drucklegung dieses Informationsblattes war nur eine erste Kontaktaufnahme mit dem städtischen Liegenschaftsamt möglich. Danach wurde der Inhalt der Veröffentlichung so erklärt, dass die Stadt Köln vor Ort einen Feldvergleich hinsichtlich der Eintragungen in den städtischen Unterlagen und der tatsächlichen Nutzung der Grundstücke in Merkenich vorgenommen hat. Steht zum Beispiel jetzt in der automatisierten Liegenschaftskarte der Stadt Köln drin "Freifläche" und tatsächlich ist das Grundstück mit einem Gebäude bebaut, so wird dieser Datenbestand aktualisiert.

Dieser Vorgang dient dazu, die Liegenschaftsinformationen für die weiteren städtischen Planungen zu aktualisieren. Es scheint aber auch so zu sein, dass die so aktualisierten Daten weitergereicht werden an das Finanzamt und das Grundbuchamt. Wie jeder Eigentümer weiß, nutzt das Finanzamt die Ausgangsdaten zur Festlegung eines Einheitswertbescheides.

Nun möge ein jeder für sich selber entscheiden, inwieweit er sich davon betroffen fühlt. Die Stadt Köln hat allen Eigentümern der linksrheinischen Gemarkungen – für uns ist das die Gemarkung Worrigen – die Gelegenheit eingeräumt, bis zum 20. Juli beim Katasteramt Einblick in die aktualisierten Unterlagen zu nehmen. Es muss bloß ein Nachweis der Berechtigung (Lage des Grundstücks, Personalausweis) mitgenommen werden.

Die Katasterunterlagen sind im Stadthaus Deutz, Willy-Brandt-Platz 2, im Raum 07 E 42 zu den üblichen Bürozeiten einzusehen. Diese Angaben sind ohne Gewähr.

### **Aussiedlerheim an der Daverkusenstraße**

In der letzten Zeit ist es ruhiger geworden um das Aussiedlerheim. Nach aktueller Auskunft des städtischen Wohnungsversorgungsbetriebes ist ein Haus dauerhaft stillgelegt, in dem anderen Leben zurzeit 70 Personen. Schwierigkeiten sind dort nicht bekannt geworden; im Gegenteil – die Bewohner nehmen die sozialen Angebote der Integration nach Auskunft der städtischen Mitarbeiter sehr gut an.

### **Müllsammel-Aktion**

auch in diesem Jahr – es war das 19. Mal in Folge – haben wir an der Rheinaue und rund um das Dorf herum eine Müllsammelaktion durchgeführt. Wie in den letzten Jahren auch haben sich daran erfreulicherweise die Kinder der Schule wie auch der Kindertagesstätte wieder beteiligt. Es ist kaum zu glauben – auch in bei dieser Sammelaktion ist schon wieder ein 25 m<sup>3</sup> großer Container mit Müll gefüllt worden. Wir hoffen, durch die bereits jahrelange Einbindung der Kinder mittelfristig dafür Sorge tragen zu können, dass die Situation um die Rheindörfer -speziell hier Merkenich- dauerhaft besser wird.

### **Turbokreisel an der Emdener Straße**

Schon seit einiger Zeit wird uns von der Verwaltung der Stadt Köln versprochen, die Einfahrtsituation an der Emdener Straße in die Causemannstraße zu verbessern. Ein so genannter Turbo-Kreisel soll hier für Verbesserung sorgen. Dieses Modell sorgt dafür, dass die von den Farbwerken kommenden Fahrzeuge nicht mehr so schnell auf die Industriestraße auf fahren können. Dies wird es wesentlich erleichtern, zur Schichtwechselstunde den Ort zu verlassen bzw. in den Ort einzufahren.

Leider hat die schwierige Haushaltssituation der Stadt Köln dazu geführt, dass sich die der Bau dieses Verkehrskreises verzögert hat. Auf unsere Nachfrage in der Bezirksvertretung Chorweiler haben wir jedoch erfahren, dass die

Baumaßnahme schnellstmöglich durchgeführt werden soll.

### **Sie möchten mitarbeiten?**

Wer uns ideell oder aktiv unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. Alle Merkenicher Bürger sind gefragt, aktiv unseren Ort mit zu gestalten und ihre Meinung gegenüber den Verantwortlichen zu vertreten.

Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu dürfen. Der aktuelle Mitgliedsbeitrag beträgt unverändert 3,00 Euro/Jahr.

Wer Mitglied werden möchte kann sich telefonisch an eines der Vorstandsmitglieder wenden oder eine E-Mail an [Merkenicher.Bürgerverein@koeln.de](mailto:Merkenicher.Bürgerverein@koeln.de) senden. Er/Sie erhält daraufhin einen Mitgliedsausweis und ein Exemplar unserer Satzung.

#### **Herausgeber:**

Bürgerverein Köln-Merkenich e.V.  
Alfred Becker, 1.Vorsitzender  
Merkenicher Ringstraße 117,  
50769 Köln, Tel. 704354

E-Mail: [Merkenicher.Bürgerverein@koeln.de](mailto:Merkenicher.Bürgerverein@koeln.de)

#### **Redaktion und Layout:**

Bruno Klais, Thomas Schmidt

**Auflage:** 1500 Stück – Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Merkenich